

Willkommen!

Seite 11

1b *Musterlösung:*

Herkunft: Recife, Nordosten von Brasilien;
Sprachen: Portugiesisch (Muttersprache),
Deutsch; **Wetter:** sehr kalt (Januar in
Deutschland), besonders warm (Januar in
Recife)

2a *Musterlösung:*

Yasmin: alleinerziehend; **Ho:** aus
Vietnam, seit vierzig Jahren in
Deutschland; **Thien:** Yasmins Sohn, sieben
Jahre alt, zweite Klasse

Seite 12

4a *Musterlösung:*

1 Hier gibt es viele Bäckereien und Obst-
und Gemüseläden. **2** Die Mieten sind
leider hoch.

Seite 13

5b *Musterlösung:*

Samir: aus Syrien, lebt in Neuberg, ist
Elektroniker, am Wochenende im
Westpark, Hobby: Longboarden, hat eine
Freundin

6b *Musterlösung:*

Zofia kann nicht gut kochen, aber sie isst
gern. Ihre Mutter (Mama) hat in Polen
immer für sie gekocht. Sie isst oft Gemüse
und sehr selten Fleisch.

Seite 14

7a *richtig:* Kollege., Freund

7b *individuelle Lösung*

8a **1** Pekka muss oft nachts arbeiten. Er muss
Geld verdienen. **2** Er möchte gern
studieren.

Lektion 1

Luna/Lotte: Weggehen & Ankommen

Seite 15

1a **2** Luna **3** Irene **4** Luna

A Erzähl doch mal!

Seite 16

A1 **1** in Neuberg. **2** Stelle. **3** Ende Mai **4** am
Mittwoch

A2a **2** nett **3** noch nie **4** nicht (so) viel **5** Köchin
6 Luna

A2b hatte, war, war

A2c *Musterlösung:*

Hattest du schon mal einen schlimmen
Chef?; Hattest du schon mal nette
Kollegen?; Warst du schon mal in Brasilien
/ in den USA / ...; Warst du schon mal im
Krankenhaus?; Hattest du schon mal gar
kein Geld?; Warst du schon mal am Meer?;
Hattest du schon mal laute Nachbarn?;
Hattest du schon mal ein Haustier?

Seite 17

A3a **1 B 2 A 3 C**

A3b **A:** **1** Luna hat meistens draußen gespielt.
2 Sie ist oft Fahrrad gefahren oder hat Ball
gespielt. **3** Ihre Mutter, ihre Großeltern
und ihre fünf Geschwister haben mit ihr in
einer Wohnung gelebt.; **B:** **1** Luna hat oft
mit ihren besten Freundinnen
gespielt. **2** Ihre Großeltern haben auf die
Kinder aufgepasst. **3** Clara lebt in Europa,
Maria lebt in Brasilien.

A3c

(...) ge...(e)t	(...) ge...en	...iert
habe gelebt	bin gewesen	hat fotografiert
hat gestört	habe getroffen	ist passiert
haben gewohnt	sind gefahren	
hat gearbeitet	ist gegangen	
haben aufgepasst	ist geblieben	
haben gespielt		

A4 *Musterlösung:*

Mit wem hast du zusammen gelebt?; Wer
waren deine Freunde?; Wo hast du am
liebsten gespielt?; Was war dein
Lieblingsspiel / Lieblingsspielzeug?; Wer
hat auf dich und deine Geschwister
aufgepasst?

**B Besonders gut hat es ihm im Libanon
gefallen.**

Seite 18

B1 *richtig:* 1, 3

B2a **Lottes Vater:** 2, 4, 6, 8; **Lottes Mutter:** 3, 9;
Lottes Eltern: 5, 7, 10

Seite 19

B3a vergessen – hat vergessen, verdienen –
hat verdient, bekommen – hat bekommen,
gefallen – hat gefallen

B3b erklären – erklärt, erzählen – erzählt,
gehören – gehört, verbieten – verboten,
verkaufen – verkauft, vermieten –
vermietet, verstehen – verstanden

C LOTTE Spezial

Seite 21

C1a 1 A 2 C 3 D 4 B

C1b **Text A:** die Gewinnerin; **Text B:** fleißig;
Text C: Köchin, chefin; **Text D:** zufrieden,
glücklich

C2a Köchin im Hotel (3) Huthmann, Hamburg;
Köchin auf dem Kreuzfahrt ...schiff (5)
Magellan; Erster Platz im Kochwettbewerb
(1) Die goldene Pfanne; Praktikum im
Seniorenheim (4) Seewinkel, Karlsruhe

Lektion 2

Toni / Ahmet: Die Einladung

Seite 25

1a bei seiner Nachbarin, stressig., gibt ihm
Tipps.

1c ordentliche Sachen anziehen., Pralinen
mitbringen., Tipps im Internet suchen.

A Ein perfekter Gast

Seite 26

A1a Frau Lindemann gibt Gästen Tipps für
private Einladungen.

A1b 2 Seien Sie aufmerksam und dankbar!
3 Gehen Sie nicht zu früh! 4 Bleiben Sie
nicht zu lange!

A1c **Ja:** Tipp 1, Tipp 4; **Nein:** Tipp 2, Tipp 3

Seite 27

A2a Zu früh kommen ist nicht gut. – Die
Gastgeber sind dann noch in der Küche.;
Zu spät kommen ist auch schlecht. – Das
Essen ist dann schon kalt.; Dankbarkeit ist
wichtig. – Einladungen machen viel Arbeit.

A2b 2 Zu früh kommen ist nicht gut, weil die
Gastgeber dann noch in der Küche sind.
3 Zu spät kommen ist auch schlecht, weil
das Essen dann schon kalt ist.
4 Dankbarkeit ist wichtig, weil Einladungen
viel Arbeit machen.

A2c Auswahlaufgabe S. 110

Musterlösung:

- Ich bin glücklich. ▲ Warum? ● Weil ich ein neues Handy habe.
- Ich bin sehr fit. ▲ Warum? ● Weil ich viel Sport mache.
- Ich schlafe jetzt. ▲ Warum? ● Weil ich müde bin.
- Ich bin sauer. ▲ Warum? ● Weil ich am Wochenende arbeiten muss.
- Ich bin müde. ▲ Warum? ● Weil ich so viel gearbeitet habe.
- Ich bin wach. ▲ Warum? Weil ich viel Kaffee getrunken habe.
- Ich habe keine Zeit. ▲ Warum? ● Weil ich jetzt meine Kinder abhole.

B Komm doch rein!

Seite 28

B1a 2 Blumen 3 Weißwein 4 Wasser
5 Aprikosen-Karotten-Suppe

B1b *Musterlösung:*

Was für eine Suppe hast du gekocht?
Aprikosen-Karottensuppe oder
Kartoffelsuppe?; Was für eine Hauptspeise
gibt es? Pizza oder Zwiebelkuchen?; Was
für ein Haustier möchtest du haben? Einen
Hund oder eine Katze?; Was für eine Musik
hörst du lieber? Klassik oder Hiphop?; Was
für ein Getränk möchtest du trinken? Cola
oder Wasser?; Was für einen Sport magst
du lieber? Fußball oder Schwimmen?; Was
für ein Wetter gefällt dir? Regen oder
Sonne?; Was für eine Nachspeise möchtest
du essen? Schokolade oder Eis?; Was für
ein Obst isst du lieber? Pflaumen oder
Orangen?; Was für ein Gemüse magst du
nicht? Bohnen oder Karotten?; Was für ein
Gewürz findest du besser? Ingwer oder
Curry?; Was für ein Gastgeschenk soll ich
mitbringen? Wein oder Blumen?; Was für
eine Reise möchtest du machen? Nach
New York oder nach Neuseeland?

Seite 29

B2 1 die Pfanne 2 die Schüssel 3 die Tasse
4 der Teller 5 der Löffel 6 das Messer 7 die
Gabel 8 die Kanne 9 das Glas 10 der Topf

B4 richtig: 2, 3, 5

B5a Aktionsseiten, S. 97
2A 3A 4C 5B 6C

C TONI Spezial

Seite 30
C2 1 A 2 B 3 A 4 A

Seite 31
C3 A2 B1 C3

Lektion 3

Zofia: Joggen ist prima!

Seite 35
1 2 Sie will mit der Anruferin / dem Anrufer im Westpark joggen. **3** Aber sie möchte nicht so gern klettern. **4** Die beiden fahren mit dem Rad zum Westpark.

2a **einen Vorschlag machen:** Darf ich etwas vorschlagen?; Wollen wir ...?; Was denkst du?; **zustimmen:** Gut, machen wir es so.; Ja gut. / Einverstanden.; **ablehnen:** Nein, (danke), das möchte ich nicht so gern.; Tut mir leid, das schaffe ich (heute) nicht (mehr).

A Welche Sportart gefällt dir am besten?

Seite 36
A1b 1 SUP 2 Yoga

Seite 37
A3a *Musterlösung:*
Wer kann am höchsten springen?; Wer kann am lautesten singen?; Wer ist am ältesten?; Wer ist am größten?; Wer ist schon am längsten in Deutschland?; Wer findet Fußball am interessantesten?; Wer steht am frühesten auf?; Wer geht am spätesten ins Bett?

B Normalerweise jogge ich langsamer als du.

Seite 38
B1a **Pekka:** 1, 3; **Zofia:** 2, 4
B1b *richtig:* Lisa findet Aerial Yoga genauso gut wie Fitnesstraining.
B2a *richtig:* Pekka ist schneller als Zofia.
B2b *Musterlösung:*
Hunde sind viel süßer als Katzen.; Cola schmeckt viel besser als Limonade.;

Joggen ist viel langweiliger als Spaziergehen.; Gemüse essen ist viel gesünder als Fleisch essen.; Essen gehen macht viel mehr Spaß als selbst kochen.; Schwimmen ist viel lustiger als Tanzen.

Seite 39
B4b 1 Eishockey 2 Werfen 3 Skifahren
4 Walking

C ZOFIA Spezial

Seite 40
C1 1 Gesundheit 2 Wasser 3 Übung 4 Kneipen

Miteinander wiederholen

Seite 44
3 *Musterlösung:*
Darf ich + etwas vorschlagen?; Ich möchte das + nicht so gern.; Ich möchte lieber klettern + als schwimmen.; Nein, danke, das + möchte ich nicht so gern.; Also gut, machen + wir es so.; Ich würde gern + mal Eishockey spielen.; Was möchtest du + lieber machen?; Das ist eine + gute Idee!; Das schaffe + ich heute nicht mehr.; Ich habe da + einen Vorschlag.

Lektion 4

Amadou: Der erste Arbeitstag

Seite 45
1a 3 Ella Kovacs und Dennis Staudte
1 Amadou Sabaly 2 Britta Becker

1b **Amadou:** 5 **Britta Becker:** 2, 4 **Dennis:** 6
Ella: 3

2 *Musterlösung:*
in der Firma: die Abteilung, der Abteilungsleiter, der Arbeitnehmer, der Arbeitsplatz, die Ausbildung, das Büro, die Halle, der Kopierer, die Mitarbeiter/in, das Praktikum; **zu Hause:** die Familie, die Freunde; das Frühstück **beides:** der Anruf, der Computer, der Drucker, die Kaffeemaschine, das Mittagessen, der Schreibtisch

A Kannst du das noch einmal erklären?

Seite 46
A1a 2 Wie viele Mitarbeiter hat die Firma?
3 Wie ist das mit Ausbildung und

Berufsschule? **4** Wann ist die
Mittagspause?

A1b 2 3 3 6, 2 4 12, 15

A1c Sie treffen Florian Ramaldt, den Chef (von
Amadou, Dennis und Ella).

A1d richtig: 2, 4

Seite 47

A2a 2 über 3 für, für 4 zwischen 5 Von Montag
an

A3a Kannst du mir das noch einmal erklären?
Entschuldigung, du meinst also: ...; Ist das
jetzt klar?

B Wenn Sie Fragen haben, ...

Seite 48

B1a Ella und Dennis finden hier erste
Informationen zur Firma.

B1b 2 b 3 d 4 a

B1c Wenn du eine Idee hast, dann komm zu
mir.; Wenn Sie Fragen zu Ihrer täglichen
Arbeit haben, hilft Ihnen Ihr
Abteilungsleiter gern weiter.; Wenn Sie
mehr über Ramaldt-IT wissen möchten,
finden Sie Informationen im Intranet.; (...)
wenn Sie Fragen haben.

Seite 49

B1d Musterlösung:

2 Wenn ich Deutsch üben will, mache ich
viele Übungen. **3** Wenn ich mehr Deutsch
sprechen will, rede ich mit meinen
Nachbarn. **4** Wenn ich ein deutsches Wort
nicht kenne, schaue ich im Online-
Wörterbuch nach. **5** Wenn ich etwas nicht
verstehe, frage ich meine Lehrerin /
meinen Lehrer.

B2a Musterlösung:

Wenn meine Kollegin unfreundlich ist,
werde ich sauer.; Wenn die Arbeit
langweilig ist, gehe ich nach Hause.; Wenn
ich meinen Ausweis nicht finde, kann ich
nicht verreisen.; Wenn mein Nachbar
Poker spielen will, spielen wir die ganze
Nacht.; Wenn mein Fahrrad kaputt ist,
fahre ich mit der U-Bahn.; Wenn meine
Freundin anruft, telefonieren wir immer
drei Stunden lang.; Wenn ich in der Nacht
Durst habe, trinke ich Milch.; Wenn der

Kühlschrank leer ist, gehe ich einkaufen.;
Wenn ich mein Lieblingslied höre, möchte
ich tanzen.; Wenn ich nicht zum Unterricht
kommen kann, rufe ich meine Lehrerin /
meinen Lehrer an.

C AMADOU Spezial

Seite 51

C1a Amadou: C Laurin: A Max: E Dennis: B
Ella: D

Miteinander wiederholen

Seite 54

2 Vor, Seit, Von ... bis, für, von ... an, über,
zwischen, nach

3 Musterlösung:

wenn die Arbeit interessant / spannend ist.;
wenn der Arbeitstag kurz ist.; wenn die
Chefin / der Chef nett / aufmerksam ist.;
wenn das Essen in der Kantine gesund ist.;
wenn das Klima im Betrieb perfekt ist.;
wenn die Kolleginnen / die Kollegen lustig
sind.

Lektion 5

Yasmin/Hoa: In der Schule

Seite 55

1 2 Schokolade **3** Pause **4** Pausenbrot
5 Bonbons **6** Nachricht **7** Lehrerin **8** Note
9 Oma

A Deshalb möchte ich gern mit Ihnen sprechen.

Seite 56

A1a 2 Pausenbrot **3** Elternbroschüre
4 Gitarrenkurs in der Schule

A1b 2, 3, 6, 7, 8

A1c Musterlösung:

Hausaufgaben Thien macht seine
Hausaufgaben nicht ordentlich (genug).
Yasmin soll mit Thien (darüber) sprechen.
Pause Thien hat oft Schokolade und andere
Süßigkeiten dabei. Das ist nicht erlaubt. Er
soll ein (richtiges) Pausenbrot mitbringen
Elternbroschüre Yasmin kann sie von der
Schulwebseite herunterladen.
Gitarrenunterricht Thien ist sehr (intelligent
und ganz besonders) musikalisch. In der

Schule gibt es einen Neigungskurs fürs Gitarre, immer am Dienstag und am Donnerstag. Thien kann mittags in der Schule bleiben und hat bis 16 Uhr Gitarrenunterricht.

A1c Auswahlaufgabe, S. 121

Hausaufgaben Yasmin, sprechen
Pause Schokolade, Süßigkeiten, Pausenbrot
Elternbroschüre herunterladen
Gitarrenunterricht musikalisch, Dienstag, Donnerstag

Seite 57

A2a 1 b 2 a 3 c

A2b Aktionsseiten, S. 101

2 a Ich liebe Zahlen. Deshalb bin ich gut in Mathe. **3 g** Ich mag Bewegung. Deshalb habe ich den Sportunterricht immer geliebt.
4 h Ich esse sehr gern Fleisch. Deshalb esse ich in der Mittagspause oft einen Döner.
5 c Ich esse nicht gern süß. Deshalb mag ich keine Schokolade. **6 d** Meine Lehrerinnen und Lehrer waren sehr nett. Deshalb bin ich immer gern in die Schule gegangen. **7 e** Der Unterricht in der Schule war oft langweilig. Deshalb habe ich nicht viel gelernt. **8 f** Ich habe als Kind am Nachmittag immer mit Freunden gespielt. Deshalb hatte ich nie Zeit für die Hausaufgaben.

A4a 1 Ah, verstehe.; **2** Oh, das freut mich!; **3** Aber gern. Einen schönen Tag noch.

B Ist euer Lehrer nett?

Seite 58

B1 Yasmin: Bist du fertig mit den Hausaufgaben? **Thien:** Ja, ich bin fertig.
Hoa: Wie war eure Woche? **Yasmin:** Hier bei uns ist alles ganz normal.
Yasmin: Wie geht's denn Opa? **Hoa:** Er hat leider oft Schmerzen.
Hoa: Wie ist es in der zweiten Klasse?
Thien: Ach, ganz okay. Nur leider sind wir 29 Kinder in der Klasse.
Hoa: Ist euer Lehrer wenigstens nett?
Thien: Unser Lehrer? Du meinst: Unsere Lehrerin.
Hoa: Ist denn in unserer Wohnung alles in Ordnung? **Yasmin:** Ja, Mama.
Hoa: Gibt es sonst noch etwas Neues bei euch? **Thien:** Oh ja, was ganz Neues! Schau mal, Oma: Ich lerne jetzt Gitarre.

B2 B 1 C 2 D 3

Seite 59

B3b Auswahlaufgabe, S. 122

Wie/Wo/Wer ware(en) ...? / ... euer (Schulweg), eure (Schule), eure (Schulfreunde) **Habt ihr ... gemocht? / Für ... / Wo habt ihr ... gemacht? / ... euren** (Lehrer), eure Hausaufgaben **in ... / mit ...** eurem (Klassenzimmer), unserer (Schule), euren (Pausen)

C YASMIN Spezial

Seite 61

C1a Neigungskurse, Pausenbrot

C1b 2 D 3 A 4 B 5 C

C2a s. Auswahlaufgabe

C2a Auswahlaufgabe, S. 119

A (Klassen)lehrerin, kennenlernen, Unterricht, (Schul)projekte, (Wander)tage, Klassen(fahrten) **B** Grippe, Unterricht, krankmelden, Fieber, Schule, Entschuldigung **C** Montag, Donnerstag, (Neigungs)kurse, Fußball, Basteln, Instrument, Flöte, (Klassen)lehrerin **D** (Schul)pausen, Obst, Brote, Gemüse, Trinken, Wasser, Süßigkeiten **E** Unterricht, spielen, Hausaufgaben, 80, Öffnungszeiten, Freitag, (Schul)ferien, anmelden

C3a Musterlösung:

1 Normalerweise mit sechs Jahren, es ist aber möglich, dass ein Kind schon mit fünf Jahren oder erst mit sieben Jahren in die Schule kommt. **2** Vier (erste bis vierte Klasse). **3** Ja. In Deutschland gibt es eine Schulpflicht, die in der Regel bis zum Abschluss der neunten Klasse dauert. **4** Die Fächer heißen in den einzelnen Bundesländern zum Teil unterschiedlich bzw. sie unterscheiden sich. Es gibt zum Beispiel Mathematik, Deutsch, Heimat- und Sachunterricht, Englisch Religion, Ethik, Sport, Kunst oder Werken. **5** In der Regel müssen die Eltern für den Besuch von öffentlichen Grundschulen nichts bezahlen. Eine Ausnahme sind private und europäische/internationale Schulen. **6** Dies ist zum Teil regional unterschiedlich und auch abhängig von der Klassenstufe. In der ersten Klasse haben die Kinder zum Beispiel

bis 11:30 oder 12.30 Uhr Schule, selten bis 13:00 Uhr. In höheren Klassen haben sie dann öfter bis 13:00 Uhr Schule. Es gibt auch Ganztageschulen, an denen der Unterricht bis zum Nachmittag (zum Beispiel bis 16:00 Uhr) dauert. **7** Viele Grundschulen haben selbst einen Schulhort, eine Mittagsbetreuung, ein Tagesheim oder ähnliches. Manche Schulen haben das nicht und arbeiten dann mit anderen (zum Beispiel privaten oder kirchlichen) Anbietern zusammen.

C3b Aktionsseiten, S 102, *Musterlösung:*

Die Informationen beziehen sich auf das Schulsystem in Deutschland. Sie können regional, je nach Bundesland, unterschiedlich sein. **1** Nein. Der Besuch von KiTa, Krippe und Kindergarten ist freiwillig. **2** Die Grundschule. **3** Die Haupt- oder Mittelschule, die Realschule, die Gesamtschule oder das Gymnasium. **4** Auf die Gesamtschule oder das Gymnasium. Man muss Abitur machen, wenn man eine Universität besuchen möchte. **5** Auf der Haupt- oder Mittelschule ist man in der Regel fünf Jahre (fünfte bis neunte Klasse) oder sechs Jahre (fünfte bis zehnte Klasse). Auf der Realschule ist man in der Regel sechs Jahre (fünfte bis zehnte Klasse). **6** Man macht eine praktische Ausbildung (zum Beispiel in einer Firma oder einem Betrieb) und besucht die Berufsschule. Ausbildung und Schule wechseln sich in der Regel ab. **7** Das ist unterschiedlich und hängt von der Ausbildung ab. In der Regel zwei bis drei Jahre, beim manchen Berufen auch länger.

Lektion 6

Samir: Feierabend

Seite 65

- 1a** **1** Samirs Freundin. **2** Am Abend. Die beiden haben Feierabend.
1b **S** (Samir) 1, **4 L** (Ludmilla) 2, 3
1c **2** Ludmilla **3** Samir **4, 5, 6** Ludmilla **7** Samir

A Es ist traurig, dass du immer nur „nein“ sagst!

Seite 66

A1a *Musterlösung:*

Samir A (Die Serie: „Tu’s doch endlich!“)
Ludmilla B (Die Dokumentation: „Mein Traumberuf“ / „Gamedesignerin“)

A1b 2, 4, 6

A2a Partner/in A: 2 a 3 c 4 b 5 e

Seite 67

A2a Partner/in B: 1 b 2 c 3 a

A2b Aktionsseiten, S. 103

Partner/in A: A Samir meint, dass „Tu’s doch endlich!“ echt lustig ist. **B** Hoa denkt, dass Serien schauen echt langweilig ist. **C** Toni ist sicher, dass Ahmet sein Lieblingskollege ist. **D** Lotte findet, dass ihr Chef sehr nett ist. **E** Maria findet es schade, dass die Wohnungen in Neuberg so teuer sind. **F** Luna findet es interessant, dass Lotte so gern kocht. **G** spielen **H** Arbeit, Spaß **I** Sport **J** Filme **K** Gitarre **L** Leute

A2b Aktionsseiten, S. 109

Partner/in B: B Serien schauen **C** (Lieblings)kollege **D** Chef **E** teuer **F** kocht **G** Ludmilla sagt, dass sie ein Computerspiel spielen will. **H** Amadou findet, dass die Arbeit wirklich Spaß macht. **I** Zofia sagt, dass sie Sport am liebsten mit Pekka macht. **J** Ahmet meint, dass die jungen Leute zu viele Filme schauen. **K** Thien findet es schön, dass er Gitarre spielen lernt. **L** Pekka findet es traurig, dass viele Leute keine gute Arbeit finden.

A3a *Musterlösung:*

Vielleicht sprechen die beiden über das Essen. Oder über Filme in der Mediathek. Ich denke, sie sprechen über den Feierabend. Vielleicht ist Samir traurig, weil Ludmilla immer „nein“ sagt. Ich denke, sie haben nicht die gleiche Meinung. Sie sehen nicht glücklich aus.

A3b 2 „Nein“ sagt. **3** Serien schauen **4** schaut die Serie allein.

B Trotzdem macht jeder etwas allein.

Seite 68

B1a 2

B1b 2 Deshalb 3 trotzdem 4 deshalb

B1c Musterlösung:

2 Er hat Hunger. Er isst trotzdem nichts. (Trotzdem isst er nichts.) Er hat Hunger. Er isst deshalb eine Pizza. (Deshalb isst er eine Pizza.) **3** Er ist krank. Trotzdem geht er zur Arbeit. (Er geht trotzdem zur Arbeit.) Er ist krank. Deshalb bleibt er zu Hause. (Er bleibt deshalb zu Hause.) **4** Samir hat kein Geld. Er kauft trotzdem einen neuen Computer. (Trotzdem kauft er einen neuen Computer.) Er hat kein Geld. Er kauft deshalb kein neues Sofa. (Deshalb kauft er kein neues Sofa.)

B1c Auswahlseite S. 115

1 ist müde **2** hat Hunger; isst; nichts; hat Hunger; isst; eine Pizza **3** ist krank; geht; zur Arbeit; ist krank; bleibt; zu Hause **4** hat kein Geld; kauft; ein Auto.; hat kein Geld; geht; heute nicht ins Restaurant.

Seite 69

B1d Musterlösung:

Ich will eigentlich mehr Sport machen, weil ich fit bleiben will. Trotzdem bleibe ich meistens zu Hause und schaue einen Film.

C SAMIR Spezial

Seite 70

C1a B 1 C 6 D 3 E 7 F 5 G 8 H 4

Seite 71

C1b 2

C1c/d Musterlösung:

1 Er guckt „Tu’s doch endlich!“ **2** Was findet Ellen doof? Talkshows. Warum findet Ellen Talkshows doof? Weil die Leute da so viel Quatsch reden. **3** Was findet Henry sehr gut? Streamingdienste und Podcasts. Warum findet Henry Streamingdienste und Podcasts sehr gut? Weil man da ein supergroßes Angebot hat. **4** Wie ist Marlene? Ziemlich ängstlich. Wann ist Marlene besonders ängstlich? Nachts. Was sieht Marlene gern nachts an? Horrorfilme. **5** Was findet Bernd prima? Dass es im Netz so viele Tutorials gibt. **6** Sie liest ein Fachbuch. **7** Was macht Leon, wenn er abends mal Spannung

möchte? Er schaut einen Krimi an. **8** Was macht Paul, wenn er ganz schnell Informationen braucht? Er schaut in ein Online-Lexikon. **9** Wann spielt Ludmilla bis spät in die Nacht Computerspiele? Freitags und samstags. Warum hat Ludmilla oft Kopfweg? Weil sie bis spät in die Nacht Computerspiele spielt. **10** Was macht Katharina keinen Spaß? Nachrichten schauen. Warum schaut Katharina Nachrichten? Weil man (sie) wissen muss, was los ist.

C1c Auswahlseite, S. 120

2 Talkshows doof **3** Streamingdienste und Podcasts **4** ängstlich **5** findet Bernd **7** Spannung möchte **8** ganz schnell Informationen **9** Kopfweg **10** Nachrichten

Miteinander wiederholen

Seite 74

1 (nach Horrorfilmen – nicht gut schlafen –) trotzdem anschauen. bei Liebesfilmen – weinen müssen – trotzdem bis zum Schluss schauen, von Kirschen – Bauchweh kriegen können – trotzdem essen, nach Kaffee – unruhig sein – trotzdem gern trinken, nicht viel Gepäck – mitnehmen sollen – trotzdem Koffer vollmachen, vieles – besser machen können – trotzdem nicht anfangen

Lektion 7

Maria: Der Umzug

Seite 75

1a Musterlösung:

Das sind Alma und Enrico. Alma ist die Tochter von Maria. Enrico ist ein Freund von Maria und Alma. Sie sind in einer Wohnung. Die Wohnung ist leer. Es gibt keine Möbel. Vielleicht wollen Enrico, Maria und Alma dort wohnen. Vielleicht hilft Enrico Maria und Alma, vielleicht repariert er etwas.

1b 2 renovieren 3 holen 4 einrichten

2a 1 hinten 2 oben 3 vorn

2b S. 16 ein Koffer S. 26 zwei Motorradfahrer S. 60 Thien

A Kannst du mir bitte helfen?

Seite 76

A1a 1 Enrico 2 Maria 3 Alma

A1b 2 Kofferraum 3 Müll 4 Kiste 5 Glas

A2a 2 Das ist dringend/eilig. 3 Aber natürlich!
Das geht. 4 Ich muss noch ... Deshalb
schaffe ich das leider nicht.

Seite 77

A3a 2 rauf 3 rein 4 raus 5 rüber

A3b Musterlösung (für die Sätze):

1 Wenn das Wetter schön ist, kann man
rausgehen. 2 a Wenn es regnet und die
Schuhe draußen stehen, muss man sie
reinholen. 3 e Wenn es sehr windig ist und
man auf einem Baum sitzt, muss man
runterklettern. 4 c Wenn die Nachbarin von
nebenan ihre Tasche bei mir vergessen hat,
kann (muss) ich sie rüberbringen. 5 d Wenn
ein Paket für die Nachbarn im Dachgeschoss
unten im Flur steht, kann (muss) ich es
rauftragen.

B Wohin hängen wir das Bild?

Seite 78

B1a 2 das Bild 3 der Sessel 4 der Schrank 5 die
Vase 6 der Mülleimer 7 die Lampe 8 der
Schreibtisch

B1b A 2 B 3 C 1

B1c 1b hinter 2a über b neben 3a in b im

B1d 1 hinter 2 neben 3 zwischen

B1e Wo? der (Tür), den (Regalen) Wohin? den
(Schreibtisch), das (Sofa)

Seite 79

B2a Wohin? legen, setzen, hängen

B2b Auswahlseite, S, 113

(1) Das Bett steht vor dem Fenster / dem
Regal. (2) Bongo (Affe) sitzt auf dem Bett.
(3) Der Teppich liegt vor dem Bett. (4) Das
Bild hängt neben dem Schrank.

C MARIA Spezial

Seite 80

C1a A 4 B 2 C 3

C1b 1, 3

Seite 81

C3a Auswahlseite, S. 116

Musterlösung:

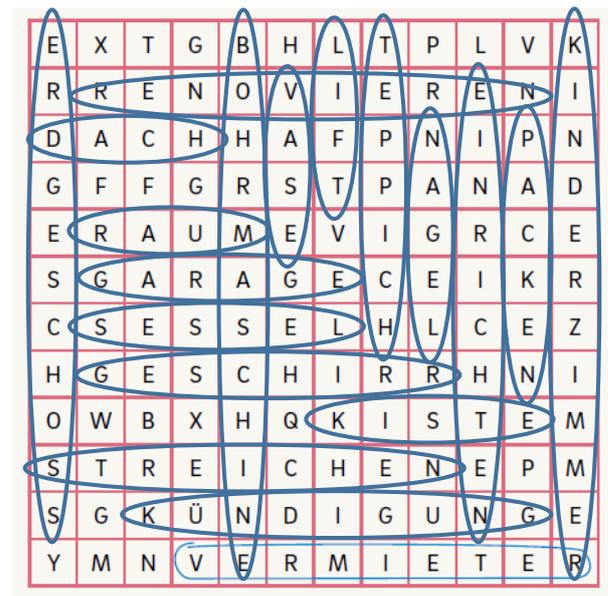
Mir ist wichtig, dass meine Wohnung hell ist.
Ich brauche viel Licht, denn sonst bin ich
immer müde. Außerdem kann ich so Geld
und Strom sparen. Ich hätte gern einen
Teppich auf dem Boden im Wohnzimmer.
Das finde ich gemütlich. Außerdem brauche
ich viele Stühle, denn ich will oft Freunde
einladen.

Miteinander wiederholen

Seite 84

1 Nomen: Erdgeschoss, Bohrmaschine, Vase,
Lift, Teppich, Nagel, Kinderzimmer, Dach,
Raum, Garage, Sessel, Geschirr, Kiste,
Kündigung

Verben: einrichten, packen, renovieren,
streichen



Lektion 8

Pekka: Unterwegs

Seite 85

1a Musterlösung:

Ich denke, er ist müde. Ich glaube, er hat
keine Langeweile / Lust. Pekka ist vielleicht
bei der Arbeit.

1b Musterlösung:

Ich habe keine Lust mehr. (Pekka gähnt, er
ist müde.)

2 2 arbeitet. 3 arbeitet. 4 im Hotel.
5 langweilig. 6 noch nicht

3a 1 14 2 9:22 3 11:36 4 1, Brandewick, 9 5 3

3b Aktionsseiten, S. 106
2 5 3 7:14 4 41 5 14 6 3 7 1 8 5 9 9:31 10 12:27

A Gute Fahrt!

Seite 86

A1a A 1 B 3 C 2

1 Entschuldigen Sie bitte, ist der Platz noch frei?
Aber ja, hier ist frei. 2 Ist hier noch jemand
zugestiegen?; Gute Fahrt und einen
schönen Tag; Danke! Ihnen auch! 3 Möchte
jemand Kaffee oder Tee?; Ich hätte gern
eine Cola.; Sehr gern!

A2a A 4 B 1 C 3 D 2

A2b Musterlösung:

- + Hätten Sie etwas Milch für mich? # Leider nein.
- + Könnten Sie mir bitte die Zeitschrift geben? # Ja, hier bitte.
- + Hätten Sie vielleicht eine Tüte für mich? # Sicher, hier!
- + Würden Sie mit bitte mit der Tasche helfen? # Klar, gern!

Seite 87

A3 2, 3, 4, 5

A4a Realität: 2 Er ist noch im Zug. 3 Er hat nur
noch ein paar Tage Urlaub. 4 Zofia und
Pekka sehen sich nicht so oft.

Wunsch: 2 Er wäre gern schon im Hotel
Adler. 3 Er hätte gern noch mehr Urlaub.
4 Sie hätten gern mehr Zeit zusammen.

A4b sein (er/es/sie) wäre haben (er/es/sie)
hätte, (sie/Sie) hätten

A4c Auswahlseite, S. 114

Musterlösung:

(2) Pekka sitzt viel am Computer. Er wäre
gern öfter in der Natur. (3) Er ist bei der
Arbeit allein. Er hätte gern Kolleginnen und
Kollegen. (4) Er hat oft am Wochenende
Dienst. Er hätte gern am Wochenende frei.
(5) Er arbeitet nachts. Er würde gern etwas
anderes machen.

A5a Musterlösung:

Ich wäre jetzt gern in der Natur. Ich hätte
gern viel Geld. Ich würde gern mal mit
einem Schiff fahren.

B Wohin möchten Sie denn?

Seite 88

B1a 2 b 3 c 4 a

B1b 3

B1c 2 die Straße entlang 3 an einer Apotheke
vorbei 4 bis zu einem Turm 5 gegenüber
dem Turm 6 neben dem Rathaus

B1d durch (d)ie (Unterführung); (d)ie Straße
entlang; gegenüber (d)em (Turm); an
(ein)er (Apotheke) vorbei

Seite 89

B3a Aktionsseiten, S. 107

2 an 3 im 4 hinter dem 5 in der 6 gegenüber
der 7 bis zur 8 am 9 entlang. 10 durch den
11 über die 12 ins

B3b Aktionsseiten, S. 107, Musterlösung:

Illustrationen: Mascha Greune, München



Ich bin im Park.



Ich gehe den Fluss entlang.

Ich bin gegenüber der Schule.

Ich gehe ins Café.



Ich bin in der Stadt.

Ich gehe über die Brücke.



Ich bin hinter dem Bahnhof.

Ich gehe am Parkhaus vorbei.



Ich bin an einer Ampel.

Ich gehe bis zur Apotheke.



Ich bin auf einem Parkplatz.

Ich gehe durch den Wald.

B5a 1 seit 10 Uhr 2 in Neuberg. 3 am
Wochenende

C PEKKA Spezial

Seite 90

C1a Musterlösung:

A zentral (mitten im Ort), viele Zimmer, mit
oder ohne Frühstück, Zimmer mit Dusche,
WC und TV, Hotelrestaurant, Internet
kostenlos B Küchenzeile (man kann selbst

kochen), Badezimmer, mit Garten, mit Frühstück, freundliche Gastgeberin

Miteinander wiederholen

Seite 94

1 *Musterlösung:*

zum Zoo: durch die Unterführung, rechts in die Spiegelstraße, links in den Stallerweg, den Fluss entlang, über die Brücke

zur Post: durch die Unterführung, die Bahnhofstraße entlang, bis zur Richterstraße

zum Park: durch die Unterführung, links in die Spiegelstraße, links durch die Unterführung

zum Kino: durch die Unterführung, links in die Spiegelstraße, bis zur Schmidtstraße, rechts in die Schmidtstraße, am Café Mayer vorbei, bis zur Richterstraße